

30 Jahre - Die Jubiläumsfeier des Stadt senioren rates Nagold



Eberhard Fiedler, Vorsitzender des Kreissenioren rates Kreis Calw, Eckhart Ph. Kern, Historiker, Alexandra Freimuth, Krankenhausdirektorin des Klinikums Südwest, Eberhard Schwarz, Vorsitzender des Stadt senioren rates, Jürgen Großmann, Oberbürgermeister von Nagold und Co-Dekan Tobias Geiger. (von links):
Foto: Eberhard Fiedler

Wer den 30. Geburtstag feiert, der ist - um mit Albert Einstein zu sprechen - **relativ** alt oder **relativ** jung. Für die drei jungen Damen von der städtischen Musikschule, die das 30-jährige Jubiläum des Stadt senioren rates Nagold e.V. am vorletzten Samstag mit ihren Flöten musikalisch begleiteten, ist die 30 noch weit weg. Für die meisten Besucher im Kubus ist sie noch weiter weg - allerdings von der anderen Seite aus betrachtet. Für den Kreissenioren ratsvorsitzenden (zu welch wunderbaren Wörtern die deutsche Sprache doch fähig ist!) Eberhard Fiedler gehört der Stadt senioren rat Nagold mit 30 zu den Senioren unter den kommunalen Senioren räten. Doch genug der Wortklauberei, gehen wir's der Reihe nach an:



Anna Keller, Marie-Christin Lißek und Yonca Mierendorf (von links). Foto: Eberhard Fiedler

Das Eröffnungsstück „Flûtes légères“ von Jacques Castérède der drei jungen Frauen Anna Keller, Marie-Christin Lißek und Yonca Mierendorf gab die Stimmung des Vormittags und der Reden vor. In einer Mischung aus (sehr viel) Humor und (mancherlei) nachdenkenswürdiger Ernsthaftigkeit sprachen OB Jürgen Großmann, Co-Dekan Tobias Geiger und der bereits genannte Eberhard Fiedler ihre Grußworte, nachdem Eberhard Schwarz, der derzeitige Vorsitzende des Stadtseniorenrats, die Veranstaltung nach einem Sektempfang eröffnet hatte. Im Anschluss hielt „Stadthistoriker h.c.“ Eckhart Ph. Kern einen Vortrag über die vergangenen dreißig Jahre Seniorenarbeit des Vereins.

Am 12. Juni 1995 wurde in der Gaststätte „Eisenbahn“ der Nagolder Stadtseniorenrat gegründet. Frauen und Männer der ersten Stunde waren der „Ideengeber“ Ulrich Eißler, der erste Vorsitzende Paul Dallinger und seine Mitstreiter im Vorstand Brigitte Schmid und Helmut Fries. Der Verein *„soll dafür sorgen, dass die Interessen der Älteren nicht untergebuttert werden“*, so formulierte es Paul Dallinger in einem Pressegespräch etwas flapsig. Das wurde er dann auch nicht, denn es wurde sehr schnell deutlich, dass es in erster Linie darum ging, den älteren Menschen in Nagold zu helfen. Informationen über Wohnraum, Hilfe im Nahverkehr, eine Zusammenstellung von Angeboten verschiedener Institutionen, die sich um ältere Menschen kümmern, das waren die ersten Aktivitäten, die man anging und die in den folgenden 30 Jahren noch erheblichen Zuwachs bekamen.

Paul Dallinger gab 2002 den Stab an den nächsten Vorsitzenden weiter. Heinz Belz prägte ein ganzes Jahrzehnt. Seine Überlegung, ein städtisches Seniorenbüro einzurichten, floss übrigens letztlich auch ein in die Gründung des Bürgerzentrums mit Hilfe der Urschel-Stiftung. Seit seiner Zeit gab es im Bürgeramt die regelmäßige „Seniorensprechstunde“. Aber auch die Bücherkiste, die Lesungen für Kinder und Senioren und anderes gehen auf Belz' Anregungen zurück.



Renate Wittmann, Ursula Schaller und Marion Golze Foto: Eberhard Fiedler

Auf Heinz Belz folgte Ursula Schaller, die OB Großmann einmal die „Grande Dame des Nagolder Ehrenamts“ nannte. Bevor Frau Schaller den Vorsitz übernahm, war sie bereits runde 20 Jahre im Stadtseniorenrat tätig. Gemäß ihrem Motto „Eine Lösung gibt es immer“ wurden neue Projekte entwickelt, als da waren: Seniorenmesse, Modenschauen, Gymnastik im Park etc. Besonders erfreulich war, dass Frau Schaller bei der Jubiläumsveranstaltung persönlich dabei sein konnte.

Nach dem Jahrfünft unter Ursula Schaller übernahm der „Hans Dampf in allen Gassen“ (so die nur positiv gemeinte Charakteristik durch OB Großmann) Eberhard Schwarz 2017 das Amt des Vorsitzenden. 2019 schrieb der Schwarzwälder Bote: „Ob es die Pflastersteine in der Innenstadt sind oder die Busverbindungen: Eberhard Schwarz geht mit einem geschärften Blick durch seine Heimatstadt. Er kennt die Sorgen und Wünsche der Nagolder Senioren genau - und will seinem Enkel ein Vorbild sein.“ Zu viel des Lobs soll aber hier nicht gesprochen werden; es könnte sein, dass Eberhard Schwarz sonst meint, es sei nun genug getan.

Eberhard Schwarz bedankte sich zum Schluss bei den Rednern, den Flötistinnen, dem Küchenteam der Burgcenterküche, dem gesamten Team des Stadtseniorenrats und den



ebenfalls anwesenden Gründungsmitgliedern Renate Wittmann und Marion Golze. Ein ganz besonderer Dank ging an die „Iris und Thomas Baitinger-Stiftung“, welche die Kosten für das Catering und die Getränke übernahm. Und da er sich nicht selbst loben kann, lobten alle den Vorsitzenden mit einem riesigen Applaus.

Text: Werner Lösch

Eberhard Schwarz Foto: Eberhard Fiedler